

# Gedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

**Pränumerationspreise:**  
 Für Foto: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:  
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Sopron (Ungarn).  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
 Annoncenaufräge, Abonnements- und Subskriptionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.  
 Vermittlung durch alle Annoncenbureaus.

## Die Demission des Kabinetts Caillaux.

Sopron, 12 Januar.

Der bekannte Zwischenfall in der Senatskommission hat eine ernste Kabinettskrisis nach sich gezogen. Delcassé hat wohl nach einigem Zögern das Portefeuille des Aeußern übernommen, indessen im Ministerrate abermals Bedenken geäußert, dieses Portefeuille zu behalten. Da zudem auch die Besetzung des Marineportefeuilles auf Schwierigkeiten stieß, wurde zuletzt im Ministerrate die Demission des Kabinetts beschlossen.

Diese Kabinettskrisis ist hauptsächlich aus zwei Gründen bedeutsam. Zunächst taucht die Frage auf, ob nicht durch den Regierungswechsel das mit Deutschland getroffene Marokkoabkommen gefährdet sei. Diese Frage kann wohl mit Bestimmtheit verneint werden. Das Marokkoabkommen hat für Frankreich außerordentliche Vorteile und es ist nicht anzunehmen, daß es infolge eines Personenwechsels über den Haufen gerannt werden soll.

Dazu müßte ein Systemwechsel eintreten, was kaum wahrscheinlich ist. Immerhin schiebt sich hier die zweite Frage in den Vordergrund, ob Delcassé wirklich als der kommende Mann anzusehen sei. Auch dies ist zunächst nicht wahrscheinlich.

Die öffentliche Meinung hat sich jetzt gegen ihn gewendet, hauptsächlich wegen des mit Spanien abgeschlossenen Vertrages, welcher der französischen Herrschaft in Marokko schwere Lasten auferlegt. Es ist aber immerhin möglich, daß

Delcassé auch im kommenden Kabinetts das Portefeuille für auswärtige Angelegenheiten beibehält; doch auch in diesem Falle könnte schwerlich von einem Systemwechsel gesprochen werden. In Berlin wurde sein neuerliches Hervortreten sehr ruhig aufgenommen.

Man will wissen, daß Delcassé nicht mehr der Deutschenfeind von einst sei. Und daß überhaupt die Revanchepolitik in der öffentlichen Meinung keinen Halt mehr besitze. All diese nüchternen Erwägungen aber beweisen, daß der Rücktritt des Kabinetts Caillaux lediglich eine interne Angelegenheit bleiben wird, daraus keine Komplikationen in der äußeren Politik entstehen dürften. Es kommt jetzt eine andere Regierung, aber ihre Politik wird nur eine Fortsetzung der bisherigen Politik sein. Einer ehrlichen Friedenspolitik.

## Politische Nachrichten.

### Julius Justh gegen das regelmäßige Rekrutenkontingent.

Im Abgeordnetenhaus äußerte sich gestern Julius Justh folgendermaßen über die Situation:

Ich und meine Partei werden sobald der Waffenstillstand zu Ende geht, wieder den Kampf gegen die Militärvorlagen in energischer Weise fortsetzen. Ich habe das gelesen, was die Blätter über die Verschiebung der Vorlage betreffend die Bewilligung des regelmäßigen Rekrutenkontingentes geschrieben haben. Diesbezüglich erkläre ich, daß wir, ob sie nun im Frühjahr zur regelmäßigen Zeit oder aber im Laufe des Jahres wann immer mit den Vorlagen

kommen, keine Rekruten gewähren und auch gegen die um das regelmäßige Rekrutenkontingent entsprechende Vorlage mit allen parlamentarischen Mitteln den Kampf eröffnen werden.

## Communal-Beitrag.

### Der städtische Verwaltungsausschuß

hielt gestern nachm. unter Vorsitz des Obergespanns Dr. v. Baán seine Monatsitzung. — Der Bericht des Bürgermeisters, wonach die Verwaltung sich in dem regelmäßigen Rahmen bewegte, diente zur Kenntnis. So auch die Berichte über die partielle Kassarevision und über die Entscheidung des Disziplinarausschusses bezüglich der Disziplinarangelegenheit des Chefs des Steueramtes Franz Szabó-Filek und des Steuersekretärs Ladislaus Szedenik.

Die Verständigung des Handelsministers, wonach die Gewerbeinspektorate in Siebenbürgen neu eingeteilt wurden, diente ebenfalls zur Kenntnis.

### Tabaksmuggel?

Obergespann Dr. v. Baán hat auf Grund einer Interpellation des Ausschußmitgliedes Dr. Sándor Schwarz die Leibesvisitation zurückgekehrter Auswanderer betreffend, den Chef der Grenzpolizei, Gustav Losvay zu einem Rechtfertigungsbericht aufgefordert, welcher dem Ausschusse vorgelegt wurde. Aus dem Berichte geht hervor, daß sich die Grenzpolizei im gesetzlichen Wirkungsbereich bewegte, als sie wehrpflichtige Rückwanderer oder solche, gegen die der Verdacht des Waffenschmuggels vorliegt, einer Leibesvisitation unterzieht. Die Leibesvisitation geschieht im Beisein eines Organs der Finanzwache und wenn ein Tabaksmuggel konstatiert wird, so nimmt den Tatbestand dieses Organs auf und auch die Anzeige erfolgt von dieser Seite. Im verfloßenen Jahre wurden gegen 344 Personen Anzeigen wegen Tabaksmuggels erstattet und daß von einer Chifane der Rückwanderer nicht die Rede sein

## Feuilleton.

### Bilder aus vergangenen Tagen.

24 Stunden auf Vorposten.

Von einem alten Soldaten.  
 (Fortsetzung.)

Ich hatte kaum eine Stunde geruht, als mir die Meldung zukam: eine Colonne rückte aus dem Lager Razin gegen den rechten Flügel unserer Feldwachenlinie vor.

Ich war sofort zur Stelle und erfuhr, daß die Brigade Buchta, Inf.-Reg. 48, 71 und das 1. Jägerbataillon in aller Stille, um von Bihad aus nicht beobachtet zu werden, auf die Ravalle dominierende Höhe vorrückte und daß morgen früh der Angriff auf Bihad erfolgen wird. Ich konnte diese große Colonne noch stundenlang in ihrem Aufmarsch verfolgen, denn sie war markiert durch einzelne nur matt schimmernde Laternen; endlich war auch die letzte derselben verschwunden und ich fand nun Zeit und Muße, mich ein wenig umzuschauen.

Es war eine ruhige, sternhelle Nacht, ein leichter aber nicht undurchsichtiger Nebel durchzog die Atmosphäre. Wir durften selbstverständlich auf den Hauptposten kein Feuer unterhalten, aber welch phänomenal prächtiger Anblick bot sich rings herum meinem Auge.

Hunderte von Lagerfeuern bezeichneten im Halbkreis die Lagerstellen der Brigade Elz (Reinländer war Divisionär, befand sich aber mit seinem Stabe bei Elz.)

Auf türkischer Seite waren außerhalb der Festung auch Lagerfeuer sichtbar, aber weniger zahlreich wie bei uns. Der Horizont über Bihad war bereits finster und keinerlei Geräusch ließ sich hören.

Eben wollte ich wieder eine Patrouille abfertigen, um das Vorterrain zu durchstreifen, als mein Gefreiter Töpler zu mir kam und mich flehentlich bat, ihm die Führung dieser Patrouille anzuvertrauen. Töpler Karoly war ein junger Einj.-Freiwilliger, der, nachdem die Einj.-Freiwilligen-Schule vorzeitig aufgelöst worden die Prüfung infolgedessen nicht machen konnte, als Gefreiter zu meiner Compagnie eingeteilt und dessen Wohl und Wehe mir auf das angelegentlichste von seiner Mutter ans Herz gebunden wurde. Deshalb entschloß ich mich nur mit Widerstreben zur Einwilligung seiner Bitte und trug ihm strenge auf, nur die Feldwachen vom rechten gegen den linken Flügel abzugehen und sodann von der linken Flügel-feldwache direkt zum Hauptposten einzurücken.

Ich hatte noch die Beruhigung, da er den Weg schon mit mir hinterlegt hatte, er sich nicht leicht verirren könne. Doch der Mensch denkt und Gott lenkt.

Ich hatte mich wieder etwas zur Ruhe begeben und meinem Leutnant, der bis jetzt geschlafen, in der Bereitschaft wach zu bleiben befohlen.

Es mochte vielleicht gegen Mitternacht gewesen sein, als ich neuerdings geweckt wurde. Die Lagerfeuer waren ringsherum erloschen und es war nahezu stockfinster.

Ich war noch etwas schlaftrunken und daher mein Blick getrübt, doch mein Wecker, der Korporal Gló deutete mir nur gegen Bihad und sofort war ich voller munter und meiner Sinne vollkommen mächtig.

Ueber Bihad war auf einmal ein blutroter Schein sichtbar wie bei einem großen Brande, aber viel ausgebreiteter, also wahrscheinlich von hunderten von Fackeln herrührend, gleichzeitig dröhnte ein tiefes, dumpfes Getöse und Geräffel zu uns herüber. Ich konnte daraus nicht klug werden und mußte doch rasch einen Entschluß fassen.

Also vor allem in aller Ruhe sämtliche Leute wecken, die vorhandenen Lampen alle anzünden, jedoch blenden, daß kein Feuerschein nach außen sichtbar würde und sie doch im Bedarfsfalle zur Hand sind.

(Fortsetzung folgt.)

könne, beweist der Umstand, daß fast ausschließlich gegen solche diese Anzeige erstattet wurde, die als Affentlichtige oder als des Waffenschmuggels verdächtig angehalten wurden. Diese Personen werden, wenn ihre Detenierung aus anderen Rücksichten nicht als notwendig erscheint, wieder freigelassen und mit dem nächsten Zug können sie ihre Fahrt fortsetzen.

Dr. Sándor Schwarz bemerkt, daß er nie die Korrektheit des Chefs der Grenzpolizei angezweifelt hatte, doch könne er sich mit dem Berichte nicht zufrieden geben, da er keine Garantien dafür findet, daß das Handhaben unterstellter Organe der Grenzpolizei oder Finanzwache nicht zu einer der Schiene gleichkommenden Libervisitation ausartet. Er bittet den Finanzdirektor, sich hierüber zu äußern.

Finanzdirektor königl. Rat Pfuhl erklärt, daß es sich bei dem überwiegenden Teil der Anzeigen nur um ein kleineres Quantum Tabak handelt, welches das fiskalisch erlaubte Maximum von 30 Gramm kaum übersteigt. Eine böse Absicht seitens der Rückwanderer sei also gänzlich ausgeschlossen. Einfache Leute können natürlich bei der Bemessung ihres Bedarfs, welchen sie mit auf den Weg nehmen, nicht so minutiös sein und überschreiten hiebei sehr leicht die Grenze des gesetzlich Erlaubten. Da er (der Finanzdirektor) gegen das Gesetz nicht verstoßen und von der Strafe nicht abgehen könne, verspricht er in solchen Fällen die mildeste Strafe in Anwendung zu bringen.

Diese Erklärung beruhigte sodann sowohl den Interpellanten als auch den Ausschuss.

Bei der Vornahme der Neuwahl in die Subkomitees wurden die bisherigen Mitglieder neugewählt, nur wurden die Stellen des königl. Rates Dr. Winkler, der nicht mehr dem Ausschusse angehört, mit Advokat Dr. Josef Müller besetzt.

Aus den Berichten entnehmen wir folgendes:

**Die Kommunalzulage im Jahre 1911.**

Laut Bericht des städtischen Steueramtes sind im Jahre 1911 insgesamt 596 564 K 23 h an Kommunalzulage in die städtische Kassa eingeflossen, um 96 638 K 79 h mehr, als im vorangehenden Jahre. Nur im Monate Dezember 1911 K 46 h gegenüber 17 675 K 96 h in demselben Monat des Jahres 1910.

**Bericht des Finanzdirektors.**

Finanzdirektor königl. Rat Pfuhl berichtet, daß die Gesamteinerhebung des Arzars an staatlicher Steuer sich mit 1 222 565 K 66 h bezifferte; eingezahlt wurden in den Monaten Januar bis November 1 002 136 K 05 h im Monat Dezember 224 596 K 16 h, zusammen 1 226 731 K 21 h; der Rückstand belief sich also Ende des Jahres auf 25 834 K 45 h. Die Einzahlung stellte sich im Jahre 1911 um 208 056 K 64 h günstiger als im Jahre 1910.

Der Finanzdirektor machte zum Schlusse die freudige Mitteilung, daß in den letzten Monaten die Einzahlungen der Steuern eine aufsteigende Tendenz zeigen, welcher Umstand dem überaus pflichterfüllten und tatkraftvollen Gebahren des Personals des städt. Steueramtes zuzuschreiben ist. (Ehrencufe.)

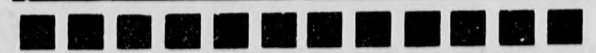
**Sanitätsbericht des Stadtphysikus.**

Stadtphysikus Dr. Schönberger legte dem Ausschusse folgenden Bericht vor:

Die sanitären Verhältnisse der kön. Freistadt Sopron waren sowohl bezüglich der allgemeinen Sterblichkeit, als auch das Auftreten der Infektionskrankheiten betreffend im verfloffenen Monate Dezember günstig.

Von Infektionskrankheiten wurden angemeldet: Scharlach 9, Keuchhusten 6, Masern 3, Diphtherie 1, Scharlach 4, Typhus 1. Allgemeine Sterblichkeit: In Sopron inklusive Brennberg, das Strafhaus und die Ortsfremden starben zusammen 47 Personen; um 4 mehr, als im November und um 6 weniger als im Monate Dezember 1910. Auf Brennberg entfielen 3, Ortsfremde waren 4. Dem Geschlechte nach waren 21 männlich und 26 weiblichen Geschlechtes. Im 1. Lebensjahre standen 11, d. i. 23 8% in den ersten 5 Lebens-

jahren standen 13, d. i. 27 6% und älter als 60 Jahre waren 20, d. i. 42 5%. Die Sterblichkeit aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnend war 15 4 pro mille. Brennberg, das Strafhaus und die Ortsfremden abgerechnet 14 6 pro mille.



**Zur Ballsaison**

empfiehlt Ballbouquets, Blumenarrangements für Ballsaal-Ausschmückungen modernst u. billigst

**Willy Steiner**

Kunstgärtner. Telephon 350. Sopron, Grabenrunde 38-40.



**Faschings-Chronik.**

- 13. Januar: Touristenvereinsball.
- 13. Januar: Geschlossenes Tanzkränzchen der Unterbeamten und Diener der staatlichen und Municipalämter im Hotel Pannonia.
- 14. Januar: Wirtschaftsbürger-Männergesangsverein im großen Kasino saale.
- 14. Januar: Schneidergesellschaft (Pannonia).
- 20. Januar: Eisen- und Metallarbeiterball. (Pannonia.)
- 20. Januar: „Irodalmi és művészeti kör“ (Ball).
- 20. Januar: Tanzunterhaltung der Lokomotivführer im Restaurant der G. S. E. Eisenbahn.
- 21. Januar: Tanzunterhaltung der Soproner Bäckerarbeiter im Hotel Pannonia.
- 27. Januar: Gewerbevereinsball.
- 28. Januar: Kath. Gesellenvereinsball. (Pannonia.)
- 31. Januar: Wohltätigkeitskonzert Franz Steiner zu Gunsten des Soproner Taubstummen-Instituts.
- 1. Februar: Tanzkränzchen der Soproner Gummifabrik im Hotel „Pannonia“.
- 1. Februar: Tanzkränzchen der evang. Hochschule.
- 2. Februar: Gemeinschaft mit Zigeunermusik der Tanzschule Michael Räß (Pannonia)
- 3. Februar: Veteranenball
- 3. Februar: IX. Sitzung des „Soproner Zitherbund“ im Hotel Pannonia.
- 6. Februar: Konzert Svárdström-Walburg und Martha Ohlson. (Kasino.)
- 10. Februar: Schuhmachergesellschaft. (Pannonia.)
- 11. Februar: Ball der Christlichsozialen (Pannonia)
- 11. Februar: Faschingsunterhaltung des „Dalkör“ in Nagymarton.
- 17. Februar: „Irodalmi és művészeti kör“.
- 17. Februar: Ball der Eisenbahner-Genossenschaft im Hotel Pannonia
- 18. Februar: Tanzkränzchen des Michael Räß (Pannonia.)
- 19. Februar: Musikverein.
- 20. Februar: Kostümschlusssitzung der Tanzschule Ostar Trittemmel im Kasino.
- 20. Februar: Geschlossenes Kostümkränzchen des Michael Räß. (Pannonia)

**Tagesbericht.**

Sopron, 12. Januar.

\* **Neues Mitglied des Landesgulasrates.** Der Kultusminister hat den Prälat des Csornaer Prämonstratenser-Ordens Propst Dr. Gregor Burány auf fünf Jahre zum Mitglied des Landesgulasrates ernannt.

\* **Verschiebung der Affentierung.** Wie uns von authentisch informierter Seite mitgeteilt wird, steht man in maßgebenden Kreisen nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die Hauptstellung im Jahre 1912 bereits auf Grund des neuen Wehrgesetzes durchzuführen sein wird. Bei dem Umstande, als die Verabschiedung des neuen Wehrgesetzes bis 1. März — dem normalen Beginn der Stellungsperiode — nicht g. värtigt werden kann, wird jedenfalls mit einer Verlegung der Hauptstellung zu rechnen sein.

\* **Inspizierung des Postpalaisbaues.** Wie bereits gestern gemeldet, trafen Gemittelte des Handelsministers hier ein, um den Postpalaisbau einer Inspizierung zu unterziehen. Die ministerielle Kommission, welche gestern in Begleitung des techn. Rates und Chefs des königl. Staatsbauamtes Jzso Keleti an Ort und Stelle erschien, bestand aus dem Post- und Telegraphen-Oberdirektor für technische Angelegenheiten Andreas Kollószváry und aus dem techn. Oberrat Stefan Bierbauer. Es waren auch die beiden Projektanten Architekten Ambros Orth und Emil Somló aus Budapest anwesend. Die ministerielle Kommission war von dem raschen Tempo und

strengen Solidität des Baues vollauf befriedigt und wünschte nur einige Aenderungen, die sich jedoch auf bereits ausgeführte Teile des Projektes beziehen und nicht aus Verschulden des leitenden Architekten Karl Scharmar notwendig erscheinen. So ist die Kommission darauf gekommen, daß der Telephontaal etwas zu niedrig projektiert wurde, weshalb sie die Verfügung traf, den im Hintertrakte befindlichen bereits unter Dach gebrachten Saal wieder des Dachwerkes zu entblößen und die Wände auf das nötige Niveau zu erhöhen.

**Unsere chemische Versuchstation**

wird in 10 bis 12 Tagen unter der Leitung des Professors Jak. Rémeth eröffnet. Dadurch wird auch die Ueberführung der Milchmuster nach Magyaróvár überflüssig. Zur Eröffnung der chemischen Versuchstation wird als Delegierter des Ackerbauministers der Direktor des chemischen Landesinstituts Thomas Kossuthányi in Sopron eintreffen. Die chemische Versuchstation wird im Gebäude der Staats-Oberrealschule errichtet.

\* **Die Uebernahme der Répcekehelyer Eisenbrücke.** Heute vormittags wurde in Répcekehely die neuverbaute Brücke über den Répcefluß vom Komitat Sopron übernommen. Die Brücke wurde von der Arader Kaiserlichen Eisenfabrik erbaut, während den Unterbau der Szombathelyer Unternehmer Váncsics ausführte. Die Brücke ist 25 Meter lang und die Gesamtkosten bezifferten sich auf 36 000 K. In Vertretung des Komitates waren bei der Uebernahme Vizegespan v. Hajás, in Vertretung des Staatsbauamtes techn. Rat Jzso Keleti anwesend.

\* **Arzteabend.** Am 20. d. abends 8 Uhr findet im Gartenzimmer des Kasinos ein Arzteabend statt. Als Vortragender erscheint Prof. Dr. Alois Strasser über Hydrotherapie der fieberhaften Infektionskrankheiten.

\* **Der archäologische Verein** hielt vorgestern nachmittags unter Vorsitz der Fürsten Mikolász Esterházy eine Ausschussung ab. Der geschäftsführende Vizepäsident, Bürgermeister Dr. Tópler widmete dem verstorbenen Benediktinerprior Urban Darvas, der zweiter Sekretär des Vereins war, einen warmen Nachruf. Generalsekretär Prof. Bella, der nach Budapest übersiedelte, wurde zum Ehrenmitglied des Vereines gewählt. Die Generalsekretärstelle wurde interimistisch mit Benediktinerprofessor Ernst Mihályi besetzt. Auf Antrag des Vizegespanns wurde Obergespan Dr. v. Báán, unter dessen geschäftsführender Vizepresidentschaft das Museum vereint und ausgestaltet wurde, lebenslanglich zum Ehrenpräsidenten gewählt. Honorarkustos Raimund Bünter, der als namhafter Folklorist und Ethnograph sehr wertvolle Dienste dem neuen Kulturhause und Museum erwies, wurde als Oberkustos in die neue Organisation unserer Museumleitung eingesetzt und ihm die freie Wohnung im Kulturpalais zugewiesen. Die zwei Oberkustoden Archivar Kugler und Bünter werden von nun an gleichgestellt nebeneinander wirken. Archivar Kugler, der sich um das Emporbühen unseres Museums große Verdienste erworb, wird auch weiterhin der Leiter der prähistorischen Abteilung, während Oberkustos Bünter an die Spitze der ethnographischen Abteilung tritt.

Auf die Stelle weil. Urban Darvas wurde ev. Lehrer Samu Graf zum II. Sekretär, Lehrer Friedrich Wachtel zum Honorarkustos der Generalverwaltung in Vorschlag gebracht. Mit der Fertigstellung der Eisenkasten für die Museumsale wurde als billigster Offerent Schlossermeister Rudolf Hofmann betraut. Die Meldung, daß die große Staatssubvention von 25 000 K wieder das Soproner Museum erhalten wird, diente mit Freude zur Kenntnis.

\* **Städtische Wirtschaftspartei.** In einer gestern von Direktor Wilhelm Váhne einberufenen Konferenz von Stadtrepräsentanten, zu welcher etwa 40 Herren erschienen waren, wurde beschlossen: den früheren Namen Stadtpartei auf „städtische Wirtschaftspartei“ abzuändern.

Obchon wir uns für Namensänderungen gerade nicht sonderlich zu erwärmen vermögen und diese auch die Bevölkerung selbst ziemlich kalt läßt, nehmen wir die vollzogene Metamorphose dennoch mit großer Beruhigung zur

Kenntnis. Schließlich ist nicht der Name, sondern die Tat die Hauptsache und wir dürfen von der neuentstandenen „städtischen Wirtschaftspartei“ sicherlich eine segensbringende Tätigkeit umso mehr erwarten, als ja alle bisherigen Mitglieder der Stadtpartei der neuen Wirtschaftspartei angehören, Männer, die in der Vergangenheit stets selbstlos sich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben.

Wie wir hören, soll auch die Reformpartei sich mit der Absicht tragen, der neuen Wirtschaftspartei beizutreten, was wir nur freudig begrüßen können.

\* **Bischof Ottokar Prohászka — Ehrenbürger.** Wie man aus Székesfehérvár m. d. t., hat die Leitung der Stadt im Einvernehmen mit der großen Bürgerschaft beschlossen, den gelehrten und in ganz Ungarn hochverehrten Bischof Dr. Ottokar Prohászka zum Ehrenbürger der Stadt zu wählen. Die Festversammlung findet am 21. d. im St. Stefanssaal statt und wurden hierzu sämtliche Behörden, Körperschaften und Vereine geladen.

\* **Aus der Pallósen Stiftung,** welche durch das hiesige evang. Presbyterium verwaltet wird, kann ein gewesener, jetzt erwerbsunfähiger Diener oder eine solche Dienerin christlicher Religion lebenslang eine jährliche Unterstützung von 160 K erhalten. Gesuche sind an das evang. Presbyterium zu richten und bis 18. d. M. bei Herrn Senior Johann Brunner einzureichen.

\* **Wallfahrt aus Ungarn nach Lourdes.** Im Laufe des Monats Juli wird unter besonderen Feierlichkeiten die X. Station der Kalvaria in Lourdes, welche ausschließlich aus den Spenden der ungarischen Katholiken erbaut wurde, in Vertretung des Fürstprimas durch den Bischof Medard Kohl eingeweiht. Aus dieser Veranlassung wird aus Ungarn ein Wallfahrtzug nach obgenanntem Ortschaften abgehen, an dessen Spitze Dr. Anton Kemes päpstlicher Kammerer, Pfarrer der Budapester Rechnungskirche steht. Es wird alles aufgeboten, um diese nationale Wallfahrt so imposant als nur möglich zu gestalten, damit unsere Landsleute in dieser Beziehung nicht hinter andern Nationen zu stehen kommen. Nähere Auskunft hierüber erteilt Herr Alexander Geibel tit. Abt, Domherr in Pozsony.

\* **Richterwahl in Gornafalu.** Aus Krensdorf schreibt man uns: „Am 10. d. fand die Richterwahl unter Vorsitz des Stuhlrichters Dr. Büben statt. Gewählt wurde abermals der gewesene Richter Stefan Tschögl zum viertenmale. Von Seite der Kandidanten wurde eine sehr schwache Beteiligung konstatiert, da nicht einmal die Hälfte erschienen war. Besonderes Interesse zeigte nur Herr Pfarrer Rogall bei der Richterwahl; denn anstatt zwei Religionsstunden in der Schule zu halten, ging er lieber zur Richterwahl. Einstens wurde die Kirche wegen Bauilligkeit gesperrt, heute kommt es aber vor, daß Herr Pfarrer in einer Woche gleich 2—3 Tage abwesend ist, wer hält dann den Gottesdienst und in der Schule den Religionsunterricht? Bei nächster Gelegenheit, wenn es so fortgeht, müssen wir bei der k. k. Oberbehörde um einen Kaplan ansuchen oder die Anzeige machen, wie oft und wie lange Pfarrer Rogall von seinen Schäflein sich entfernt aufhält ohne Bewilligung seiner kirchlichen Oberbehörde.“ — So weit der uns zugekommene Bericht, von dem wir aus dem Grunde Notiz nehmen, um dem hochw. Herrn Pfarrer Rogall Gelegenheit zu geben, sich betreffs des Angriffes äußern, bezieh. rechtfertigen zu können.

\* **Tanzunterhaltung der Soproner Lokomotivführer.** Die Lokomotivführer Soprons arrangieren am 20. d. in sämtlichen Lokalitäten des Restaurants der Győr-Sopron-Ebenfurter Eisenbahn unter dem Protektorat des Betriebsdirektors Theodor v. Simany eine geschlossene Tanzunterhaltung. Der Reingewinn wird dem Wohlfahrtsfonds des Landesverbandes der Lokomotivführer zugewandt.

\* **Der Soproner Arbeitergesangsverein „Brüderlichkeit“** veranstaltet Sonntag, den 14. Januar l. J. abends 7 Uhr in seinem Vereinslokale (Hotel zur „ung. Krone“ I. St.) eine mit Gesang und hum. Vorträgen verbundene Siegesfeier, zu welcher alle Freunde und Gönner des Vereines freundlichst eingeladen sind. Eintritt frei.

\* **Vortrag über das zu erbauende allgemeine Krankenhaus.** Oberingenieur Josef Wälder wird Samstag, den 13. Januar Abends 6 Uhr in der Soproner Abteilung des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereines (Kasino-Barenzimmer) einen Vortrag über die Pläne und Einrichtung des zu erbauenden allgemeinen Krankenhauses halten. Zu diesem Vortrag ist auch der Ärzte-Verein eingeladen worden.

\* **Danksagung.** Anlässlich des vom St. Vinzenz-Verein zu Gunsten seiner Armen veranstalteten Vortragsabende wurden von einzelnen Wohltätern, deren Namen speziell anzuführen uns der notwendige Raum mangelt, an Ueberzahlungen insgesamt 80 K geleistet und spricht die Vereinsleitung für diese edlen Spenden, als auch der verehrten Vizepräsidentin Karol Schmidl und den schauspielerisch Mitwirkenden für ihre aufopfernde Tätigkeit, ebenso auch all jenen, die in lebenswürdigster Weise Karten zum Verkaufe übernahmen, auf diesem Wege ein herzlich „Vergelt's Gott“ aus.

\* **Der Haupttreffer von 1,000,000 Kronen.** Das 16jährige Fräulein Adele Reif ist die glückliche Gewinnerin des 1,000,000 K betragenden Haupttreffers der konvertierten Hypotheklosen. Die glückliche Gewinnerin ist die Schwester des Horgoser Advokaten Dr. Desider Reif und lebt bei ihren Eltern in Békerczébánya. Die Familie Reif in Békerczébánya erfuhr erst eine Woche nach der Ziehung, daß ihr Loos den Haupttreffer gemacht habe. Die Familie hat gestern die 1,000,000 K behoben.

\* **Anfall.** Aus Lánzéc (Landsce) wird gemeldet: Der 28jährige hiesige Insaße Mathias Wallner beschäftigte sich dieser Tage im Walde mit Holzarbeiten. Als er einen Baumstumpf messen wollte, glitt er so unglücklich aus, daß er sich seinen linken Unterarm brach. Der Verunglückte steht in häuslicher Pflege.

\* **Konkurs auf die Bekleidung städt. Bediensteten.** Das städt. Wirtschaftsamt hält am 20. d. vormittags 9 Uhr eine Offert-Verhandlung auf die Anfertigung der Kleider für die Amtsdienner, Parkwächter und städt. Feuerwehr. Das Offert lautet auf 6 Jahre, von 1912—1917. Schriftliche Offerte sind bis spätestens 20. d. vorm. 8 Uhr im städt. Wirtschaftsamt einzureichen, wo auch in die näheren Bedingungen eingesehen werden kann.

\* **Kampf mit einer Irsunnigen.** Aus Szombathely wird gemeldet: Die Näherin Karoline Hornyák wurde gestern plötzlich von Wahnsinn befallen und wollte ihr Zimmer in Flammen setzen. Nachdem man sie daran hinderte, stürzte sie sich mit einem langen Küchenmesser auf die Hausleute und konnte erst nach langem Kampf gebändigt werden. Die Hornyák wurde in eine Irrenanstalt überführt.

\* **Der Schulstuhl der isr. Kultusgemeinde** hat sich gestern konstituiert. Zum Präses wurde Zahnarzt Dr. Weiß, zum Vizepräsidenten Dr. Groß und zum Kurator Ignaz Kerpel gewählt. Den gewesenen Mitgliedern des Schulstuhls wurde protokolllarisch Dank votiert.

\* **Elektro-Bioskop der Herren Brüder Hartmann, Christoph Ladnergasse Nr. 10.** Programm vom 12 bis 15. Januar 1912: 1. Verlorenes Glück. Drama 2. London. Hochinteressante Aufnahme. 3. Die Segnungen der Körperpflege Komisch. 4. Kindesstränen. Rührende dramatische Handlung aus dem Leben. 5. Max und Jane wollen Schauspieler werden. Hochkomischer Schlager.

\* **Kassarevision in der Arbeiterversicherungskassa.** Heute vormittags nahmen die Ermittler des Landes-Arbeiterversicherungsamtes, Ministerial-Oberrechnungsrat Emil Mahler und Rechnungsbeamter Béla Takács in der hiesigen Arbeiterversicherungskassa eine Revision vor, wobei sowohl die Buchhaltung, als auch die Kassagebarung in größter Ordnung befunden wurden.

\* **Die Laknersche Waisenkunst.** In Angelegenheit der Zweitteilung der Christoph Laknerschen Stiftung fand gestern unter Vorsitz des Magistratsrates Dr. v. Vághy eine Konferenz statt, welcher die Präsidenten der beiden Konvente: Dr. Krétsch, Dr. Zergényi, ferner Stadtpfarrer Dr. Zehetbauer, Dr. Koloman Schreiner, der Anwalt des evang. Konvents beiwohnten. Die

Konferenz führte zur vollen Verständigung und die Repräsentanten der beteiligten Konvente erklärten sich geneigt, die Stiftung in zwei gleiche Teile geteilt in eigene Verwaltung zu übernehmen.

\* **Saare im Gesicht** beseitigt man augenblicklich mit echten Brünings Enthaarungspulver. Dies Präparat wirkt vorzüglich, ist absolut unschädlich und wird daher ärztlich empfohlen. Gicht zu haben nur in der Löwendrogerie, Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron.

**Bei Appetitlosigkeit**  
Dr. Hommels Haematogen.  
20jähriger Erfolg!  
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. 9102 2

**Im Fluge durch Ungarn und das Ausland.**

Julius Hegedüs, von dem wir vorgestern berichteten, daß er seinen Vertrag mit dem Lustspieltheater zu lösen beabsichtige, wurde zum lebenslänglichen Mitglied des Nationaltheaters ernannt.

Die Frau des Pestuhelyer Schlossermeisters Mathias Csutorás hat sich in der Kirche vor dem Altar mit Sublimatlösung vergiftet.

In Newyork wurde das 20stöckige Palais der Equitable Versicherungsgesellschaft ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt über 50 Millionen Kronen. In einer Panzerkassa befanden sich Werte von 500 Millionen, welche unversehrt vorgefunden wurden.

In der medizinischen Sektion der Pariser Akademie der Wissenschaften hielt Prof. Magiteau einen Vortrag und brachte einen Fall vor, welcher ohne Beispiel in der medizinischen Wissenschaft steht. Ein 15jähriger Knabe zog sich eine Brandwunde am Auge zu, welche die Hornhaut vernichtete. Magiteau nahm eine Operation vor und ersetzte die vernichtete Hornhaut. Der bis dahin gänzlich blinde Knabe hat ein Behntel seines Sehvermögens zurückerlangt.

In Kößeg ist zufolge starken Sturmes der seit Jahrhunderten bestehende Feuerwehrturm gänzlich zusammengestürzt.

Eine erbauliche Geschichte wird aus dem Franz Josefs-Internate erzählt: Vor kurzem wurde die Leiche eines jungen Mädchens aus der Donau gezogen. In der Leichenhalle des gerichtsarztlichen Institutes wurde der Leichnam als die 17jährige Irene Myers agnosziert. Irene Myers war die Tochter des Heizers im Franz Josefs-Internate, Stefan Myers. Sie beging den Selbstmord deshalb, weil sie von einigen Zöglingen des Internates verführt worden war, und als sie einem Kinde das Leben gegeben hatte, von ihrem strengen Vater verstoßen wurde. Gouverneur Franz Szölgény hat in dieser Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet.

Im Palais des Erzherzogs Friedrich in Wien brach gestern morgens ein Feuer aus, durch welches eine Reihe von Appartements unbewohnbar geworden sind. Der Plafond des Speisezimmers ist eingestürzt.

Der russische Personendampfer „Ruß“ ist gestern im Sturme am schwarzen Meere gesunken. 172 Personen, darunter der Galtzer russische Generalkonsul sind spurlos verschwunden.

Der Streik der Agramer Tramwayangestellten wurde gestern beendet.

Der Wiener Statthaltereirat Graf Ludwig Baar brach, als er seine Wohnung verließ, auf der Gasse zusammen und starb nach wenigen Minuten.

Von dem Bäcktopolyaer Federhändler Josef Grünfeld wurden in der Nacht von vorgestern auf gestern in einem Nachtkaffee 32 Stück Tausendkronenscheine gestohlen. Die Recherchen blieben bisher resultatlos.

**Fruchtpreise in Gedenburg.**  
Som 12. Januar  
Weizen 22.60 bis 23.—, Korn 19.60 bis 20.—  
Gerst. 20.— bis 20.50, Hafer — bis 20.—, Mais 20.— bis 20.50, Heu 5.— bis 7.—, Stro 3.60 bis 4.—

### Theater.

A kis gróf. Die erste neue Operette unter der neuen Direktion hat bei den mäßig erschienenen Besuchern den erhofften Anklang nicht gefunden. Wir wollen in die pikanten, freuweise schon etwas Details nicht eingehen und konstatieren, daß Frl. Etel Petrdy, die sich an diesem Abend in vier Toiletten präsentierte, alle Welt durch ihr reizvolles Exterieur entzückte. Frl. Ella Anday,

die Tanzsoubrette, versuchte auch zu singen, was als etwas starke Zumutung empfunden wurde. Als Tänzerin nehmen wir Frl. Anday noch in Kauf, als Sängerin aber keineswegs. In der Titelrolle verstand es Herr Ladislauß Dobos seinem jungen Gesang viel Sympathien abzugewinnen. Gute Typen boten Lilla als ... in wert Földes als Graf Arat. Recht hübsch sang Herr Czukor eine ... Die viel Sinnlichkeit atmende Operette war ... gestattet. Nur war man darüber sehr ... stimmt, daß die

Zwischenakte ungebührlich in die Länge gezogen wurden. Vom zweiten zum dritten Akte vergingen 25 Minuten, weshalb auch ein Teil der Theaterbesucher ärgerlich das Haus verließ. Das Stück war erst nach 11 Uhr zu Ende.

Abonniert die „Oedbg. Zeitg.“

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Essinger.  
Verleger: Alfred Romwalter.

## Hausverkauf.

Infolge Ermüdung und vorgerücktem Alter wollen Eigner ein neu und solidest erbautes Haus, am frequentesten Platze stehend, mit gut gehendem, altrenommiertem Geschäfte preiswert je früher verkaufen. Ernste Reflektanten wollen gefl. Briefe unter Zahl „1000“ an die Administration dieses Blattes richten.

Bitte auf Firma zu achten!  
Keine Bazarware!



Vorzimmermöbel  
Taschnerwaren  
Puppenwagen  
Kinderwagen  
Reisekoffer  
Korbwaren  
Reisekörbe

kaufen Sie am besten und billigsten unter Garantie bei

**KOLOS LEO**

Taschner u. Kinderwagen-Erzeuger  
**SOPRON** 9775

Széchenyiplatz 15-16

Erstklass. Material! Feste Preise!

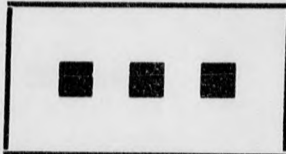
Puppenwagen - Reparaturen werden schon jetzt angenommen.

## Bekannt werden

Sie am schnellsten durch zielbewußte Insertion in der „Oedenburger Zeitung“.

## Bekannt bleiben

Sie am besten durch ständiges Annoncieren in der „Oedenburger Zeitung“.



### Wer

ohne mit seinem Namen an die Öffentlichkeit treten zu wollen, irgend

### etwas

zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung etc.

### sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an die

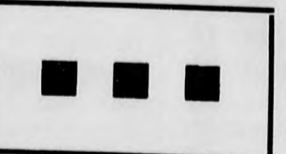
Annonzen-Expedition

**Rudolf Mosse**

WIEN, L., Seilerstätte 2.  
PRAG, Graben 14.

BUDAPEST, Ferenciek-tere 3

Diese nimmt die einlaufenden Offerten in Empfang und stellt sie dem Inserenten uneröffnet und unter Wahrung strengster Diskretion zu. Ueber zweckmäßige Abfassung und auffällige Ausstattung der Annonce, Wahl der geeignetsten Zeitungen wird kostenfreie Auskunft erteilt. Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.



### Schöne Gassenwohnung

im I. Stock bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Boden und Keller, ist logisch oder mit 1. Februar zu vermieten. Preis vierteljährig 140 Kronen. Anfragen sind an **Rosa Tuyma**, Dominikanergasse Nr. 5, zu richten.

### Millionen gebrauchen gegen

## Husten

Heisekeit, Katarrh, Verschleimung, Sump- und Keuchhusten

### Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

6050 not begl Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg  
Äußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.  
Paket 20 und 40 Seller.  
Dose 60 Seller.

Zu haben in Odenburg bei: Entfacs Sigmund, Apotheke zum Löwen, Emil Lipthai, Apoth. z. König v. Ung., Janos Szardaheln, Apoth. Wilhelm 3 hu, Apoth. Koloman Bofsy, Apotheke, Franz Müller, Drog. z. den 3 Löwen; in Ouhit bei Michael W ges, Apotheke

Programmwechsel: Dienstag und Freitag!

## Elektro-Bioskop

Vornehmstes Kinematographen-Theater Westungarns.  
**Sopron, Kristof Lackner-Gasse Nr. 10.**  
Zur Vorführung gelangen ausschliesslich die besten Fabrikate sämtlicher Filmfabriken in neuester Ausgabe.

Programm vom 12. bis 15. Januar 1912.

### Erstklassiges Familienprogramm!

1. **Verlorenes Glück.** Dramatisch. Gespielt von den Mitgliedern des Michaeltheaters in St. Petersburg.
2. **London** Hochinteressante Aufnahme, welche uns die entzückendsten Strassen-, Bau- und Kunstdenkmäler der Weltmetropole vor Augen führt.
3. Die Segnungen der Körperpflege. Komisch.
- 4.

## Kindestränen.

Rührende dramatische Handlung aus dem Leben. Ein wahres Meisterwerk der kindlichen Schauspielkunst.

Max Linder

### 5. Max und Jane wollen Schauspieler werden.

Hochkomischer Schlager.

Änderungen im Programme vorbehalten.

Beginn der Vorstellungen: An Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr; an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, und 8 Uhr.

Preise der Plätze: Logensitz 70 h, Sperrsitz numeriert 60 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, III. Platz 20 h. Studentenkarte I. Platz 30 h Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts I. Platz 30 h, II. Platz 20 h. Kinderkarten III. Platz 10 h.

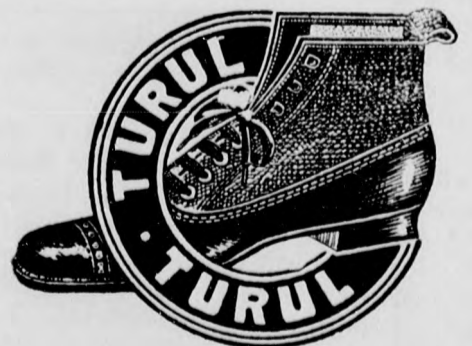
Jeden Dienstag und Freitag vollständig neues Programm.

## Soeben eingetroffen!

Entzückende Neuheiten in

## Ball- und Gesellschafts-Schuhen

zu konkurrenzlos billigen Fabrikspreisen.



„TURUL“ Schuhfabrik A.-G. Temesvár.

Grösste Schuhfabrik der Monarchie.

Verkaufsstelle:

**SOPRON, Grabenrunde Nr. 85.**